

Feinschliff vor der Premiere

Proben beim Musikverein Dürrn für neues Musical „Alles verlieren“ auf Hochtouren

PETER HEPFER | ÖLBRONN-DÜRRN

Es herrscht konzentrierte Geschäftigkeit am Sonntag in der Dürrner Gemeindehalle. Und auch eine gewisse Anspannung liegt in der Luft. Doch das ist kein Wunder, denn die Proben für das Musical „Alles verlieren“ laufen derzeit auf Hochtouren. Schließlich muss für die Premiere am kommenden Freitag, 2. März, um 19.30 Uhr in der Gemeindehalle alles passen. Genauso wie für die folgenden Vorstellungen am Samstag (19.30 Uhr) und Sonntag (18.30 Uhr).

„Bei mir steigt von Probe zu Probe die Erwartungshaltung“, bekennt Orchester-Chef Matthias Hefner, der zusammen mit seinem Bruder Markus gerade dabei ist, Musiker und Bühnenakteure aufeinander einzuspielen.

Schon im Jahr 2011 hatte das musikalische Brüderpaar das Stück „Schatz der Sterne“ in Dürrn auf die Bühne gebracht. Und auch diesmal stammt der Musical-Stoff aus der Feder von Markus Hefner. Auf seinem Regiestuhl in der Halle spielt er jede Szene mit, durchlebt und durchleidet sie, als stünde er selbst dort oben im Rampenlicht.

„Die vergangenen sechs Monate hat sich bei uns fast alles nur um die Proben gedreht. Das Stück macht aber total viel Laune“, sagt Stefan Kettig. Der Dürrner ist nicht nur für die Technik bei den



Dirigent Matthias Hefner (links vorne) vom Musikverein Dürrn bringt bei den Musical-Proben Orchester und Schauspieler in Einklang. FOTO: HEPFER

Proben zuständig, sondern hat auch eine Rolle übernommen. Beim Musikverein, in dem die Hefner-Brüder großgeworden sind, ist das ein gängiges Bild. Und auch, dass Mutter Marianne Hefner sämtliche Kostüme näht, während Vater Wilfried sich in der Gemeindehalle um die Verpflegung des Ensembles kümmert, das über 20 Schauspieler und 35 Musiker umfasst. „Aber die Chemie stimmt und alles harmoniert sehr gut“, betont Markus Hefner. Für das Bühnenbild verantwortlich ist Tobias Hefner.

Dabei hat die Gruppe für das Musical aus vielen Himmelsrichtungen zusammengefunden. Moritz Dröse, der die Hauptfigur

John Gadsson in der fantastischen Stadt Lumina verkörpert, wohnt in Freiburg und ist über seinen ehemaligen Physiklehrer, der im Orchester spielt, dazugestoßen. „Vorher haben Schauspieler und Orchester getrennt geübt.

Momentan wird über komplette Durchläufe alles synchronisiert, damit jeder ein Gefühl für das Gesamtkunstwerk bekommt“, sagt Dröse.

Dazu ist aber noch Feinschliff und filigrane Abstimmung nötig. „Das schaffen wir noch bis zur Premiere“, versichert Markus Hefner und macht darauf aufmerksam, dass es Restkarten nur noch für die Vorstellungen am Freitag und am Sonntag gibt.